

Gefahren der Kreditaufnahme – Überschuldung

Einstieg

Bei Florian, 22 Jahre alt, fing die Überschuldung mit den Handys an. Als ausgelernter Maler verdiente er mit 18 Jahren seinen ersten vollen Lohn. Aus diesem Anlass leistete er sich erst einmal ein tolles Handy. Da er eine Freundin hatte, die auch ein schickes Smartphone wollte, unterschrieb er eben zwei Verträge. Damit er mit seiner Freundin nach Mallorca fliegen konnte, überzog er sein Girokonto. Beim Shoppen mit der Freundin kaufte er nur teure Markenkleidung, die er mit seiner Kreditkarte bezahlte. Als immer mehr Mahnungen und Rechnungen eintrudelten, machte er Überstunden, die er sich bar auszahlen ließ. Weil die Gläubiger nicht locker ließen und die ersten Mahnbescheide eingingen, trank er am Wochenende Alkohol, um sein schlechtes Gewissen zu beruhigen. Seine Freundin hatte ihn aufgrund der eingetretenen Situation mittlerweile verlassen. Freunde traf er nicht mehr, da er auch ihnen Geld schuldete. Als dann zum ersten Mal ein Gerichtsvollzieher bei ihm klingelte, begriff er, dass es so nicht weitergehen konnte. Sein erster Besuch bei einer Schuldnerberatung ergab, dass er inzwischen 15 000 € Schulden angehäuft hatte.



- ▼ a) Nennen Sie die Ursachen dafür, dass es bei Florian zu einer Überschuldung gekommen ist.
- b) Erläutern Sie Möglichkeiten, wie Florian aus der Schuldenfalle herauskommen könnte.

Kreditinstitute, die einen Kredit vergeben, überprüfen zur eigenen Sicherheit zuerst die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden. Eine wichtige Entscheidungsgrundlage sind hierbei Auskunfteien wie die **SCHUFA** (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung). Auf Anfrage geben diese unter anderem an Banken und Sparkassen Bonitätsauskünfte (Kreditwürdigkeitsauskünfte) zu den Kreditsuchenden. Im Gegenzug informieren die Kreditinstitute über abgeschlossene Kreditverträge und über Unregelmäßigkeiten bei deren Ablauf.

So erfahren die Auskunfteien, ob ein Kreditnehmer seine Raten pünktlich zahlt oder ob Zahlungsausfälle vorliegen. Kreditsuchende, über die nachteilige Informationen gespeichert sind, bekommen häufig nur schwer einen neuen Kredit.

Trotzdem steigt die Zahl der Haushalte, die von der Zins- und Tilgungslast hoffungslos überfordert sind. Rund 6,8 Millionen Schuldner können derzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen, sie sind **überschuldet**. Die wichtigsten Auslöser einer Überschuldung sind: Moderne Zahlungsmöglichkeiten wie Kredit- oder Kundenkarten (z. B. Bankkarten, Sparkassenkarten), Arbeitslosigkeit, Scheidungsfolgen, Sorglosigkeit, mangelnde Erfahrung mit Kreditangeboten, Scheitern bei Selbstständigkeit.

Junge Menschen gelten als besonders gefährdet, wenn sie das Elternhaus verlassen, um auf eigenen Füßen zu stehen. Oft haben Sie keinen Überblick über die regelmäßigen monatlichen Ausgaben von der Miete bis zu den Versicherungsbeiträgen. Auch die Kosten für die Lebenshaltung überblicken sie kaum. Viele wollen vor der Clique mit dem neuesten Smartphone oder schicker Markenkleidung glänzen und übersehen dabei oft das Kleingedruckte in den Handy-Verträgen. Eine weitere Verlockung ist der Dispokredit, der „Shoppen auf Pump“ ermöglicht.

schufa

 **Info**
Schufa
3jz32u

 **Info**
Musterbonitätsauskünfte der Schufa
m2vd4g

Hauptgründe für die Überschuldung von Privatpersonen 2016

Arbeitslosigkeit	20,2 %
Erkrankung, Sucht, Unfall	15,3 %
Scheidung, Trennung, Tod	12,8 %
unwirtschaftliche Haushaltsführung	10,8 %
gescheiterte Selbstständigkeit	8,4 %
sonstige Auslöser	32,4 %

nach: creditreform, Schuldneratlas 2017

Um die Schuldenfalle zu vermeiden, helfen folgende Maßnahmen:

- Teure Konsumgüter wie hochwertige Gebrauchtwagen oder Markenkleidung nicht mit Kredit sofort kaufen, sondern lieber gezielt darauf sparen.
- Einen angemessenen Lebensstil führen und weniger ausgeben als man einnimmt.
- Bei allen Anschaffungen auch an die Folgekosten denken, z. B. bei einem Auto an Versicherung, Steuern, Reparaturen und Kraftstoff.
- Den Überblick über Rechnungen und andere Zahlungsverpflichtungen behalten, indem man alles abheftet, sortiert und zeitnah bezahlt.
- Ein Haushaltsbuch führen, um einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu erhalten.
- Grundsätzlich bei jeder Anschaffung überlegen, ob man die Sache wirklich benötigt.

Schulden machen ist grundsätzlich nichts Verwerfliches. So kann beispielsweise die Anschaffung eines Autos sinnvoll sein, wenn man damit einen abgelegenen Arbeitsplatz erreichen kann. Hält man eine Kreditaufnahme für erforderlich, dann sollte auf folgende Punkte geachtet werden:

- Reicht das Einkommen aus, um die anfallenden Raten zu zahlen und um den Lebensunterhalt (Miete, Nahrungsmittel usw.) zu bestreiten?
- Können die Zahlungsverpflichtungen auch bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit erfüllt werden?
- Wie hoch sind die gesamten Kreditkosten? Wie hoch ist der effektive Jahreszins? Welche Bank macht das günstigste Angebot?
- Unterschreiben Sie keinen Vertrag blanko, d. h. die Verträge sollten vollständig ausgefüllt sein.
- Verlangen Sie eine Kopie des Vertrags.
- Treffen Sie keine mündlichen Nebenabreden. Da Kreditverträge schriftlich abgeschlossen werden müssen, sind derartige Abreden ungültig.
- Achten Sie darauf, dass die Laufzeit des Kredits kürzer ist als die Lebensdauer des mit Kredit gekauften Geräts.
- Oft verzichten Banken auf den Abschluss einer Restschuldversicherung, wenn Kreditnehmer eine vorhandene Lebensversicherung als Pfand einsetzen.



Wenn Sie bereits in Schwierigkeiten sind:

- Wenden Sie sich an die Bank oder bitten andere Personen, z. B. Verwandte, um Hilfe.
- Richten Sie ein **Pfändungsschutzkonto** ein, damit ihr Girokonto nicht durch Pfändung blockiert wird. (s. S. 151)
- Suchen Sie eine **Schuldnerberatungsstelle** auf. Derartige Einrichtungen gibt es im gesamten Bundesgebiet.
- Nehmen Sie auf keinen Fall die „Hilfe“ von unseriösen Kreditvermittlern (**Kredithaien**) in Anspruch. Ein Kreditvermittler gewährt keinen Kredit, er vermittelt ihn nur. Dafür berechnet er außer Zinsen, Vermittlungsprovisionen, Auskunftsprämien, Inkassoprämien usw. Erst diese machen Kreditvermittlungen zum lohnenden Geschäft. Da niemand zu wohlthätigen Zwecken ein Kreditvermittlungsbüro betreibt, werden die Schulden durch eine Kreditvermittlung nur erheblich höher.



Anlaufstelle für seriöse Schuldnerberatung:

- Verbraucherzentralen in vielen Städten
- Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbände (VzBv)

Schuldnerberatungsstellen

Ist die Überschuldung erst so richtig entstanden, wird es immer schwieriger, den Überblick zu behalten. Überziehungszinsen, Mahngebühren, Verzugszinsen usw. lassen den Schuldenberg immer rasanter wachsen. Aus dieser Situation kommen Betroffene in der Regel nicht mehr allein heraus. Jetzt ist es höchste Zeit, sich an professionelle Berater zu wenden. Viele gemeinnützige Organisationen wie Caritas, DRK, evangelisches Hilfswerk oder Verbraucherzentralen bieten Schuldnerberatungsdienste an. Daneben gibt es auch zahlreiche gewerbliche Schuldnerberatungsstellen. Nach dem **Sozialgesetzbuch** (SGB XII) besteht sogar ein **Anspruch auf Schuldnerberatung**. Schuldnerberatungsstellen versuchen mit den Betroffenen Lösungswege zu finden, um aus dieser Situation herauszukommen. Persönliche Berater helfen auf vielfältige Weise:

- Aufstellung einer vollständigen Schuldenliste,
- Zusammenstellung aller Ausgaben,
- Zusammenstellung aller Einnahmen,
- Erstellung eines Haushaltsplanes,
- Überprüfung, ob Sozialleistungen, wie z. B. Wohngeld, beansprucht werden können,
- Unterstützung bei Verhandlungen mit Gläubigern, Banken, Behörden usw.,
- Unterstützung bei Mahnbescheiden, Pfändungen usw..

Verbraucherinsolvenzverfahren

Mehr als 6,8 Millionen Privatpersonen waren im Oktober 2016 überschuldet. Als letzten Ausweg können Gerichte auch Privatleuten ihre Schulden erlassen. Das Insolvenzrecht gibt Überschuldeten die Chance, sich von alten Schulden zu befreien. Doch die Bedingungen sind hart:

1. Der Schuldner muss **dokumentieren**, dass er in einem **außergerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahren** versucht hat, sich mit seinen Gläubigern zu einigen.
2. Ein **Richter** schaltet sich im zweiten Schritt ein. Er versucht die Parteien zu einem **Kompromiss (Vergleich)** zu bewegen.
3. **Scheitert der Einigungsversuch**, beginnt das **Insolvenzverfahren**: Der Richter teilt das pfändbare Vermögen des Schuldners auf die Gläubiger auf.
4. Jetzt beginnt die **Wohilverhaltensphase**. Sechs Jahre lang muss der Schuldner nun den pfändbaren Teil seines Einkommens abtreten. Diesen verteilt ein Treuhänder an die Gläubiger. Des Weiteren muss er jede bezahlte Arbeit annehmen und dem Gericht Arbeits- und Wohnortswchsel anzeigen.
5. Die **Belohnung** folgt im siebten Jahr, wenn das Gericht dem Privatmann seine restlichen **Schulden** erlässt.
6. Begleicht der Schuldner innerhalb der ersten 3 Jahre mindestens 35% der Gläubigerforderungen und die Verfahrenskosten, dann ist er bereits nach dieser Zeit seine Schulden los. Zahlt er nach 5 Jahren zumindest die Verfahrenskosten zurück, dann ist er ebenfalls vorzeitig von seinen Schulden befreit.

Das Insolvenzrecht bietet vielen Überschuldeten einen Ausweg aus der „Schuldenfalle“. Dennoch sollte diese Möglichkeit nur als wirklich allerletzte Lösung gewählt werden. Denn abgewickelte Privatinsolvenzen werden bei der Schufa registriert. Die Folge: Die von ihren Schulden befreite Privatperson hat zwar ihre Schulden verloren, gleichzeitig aber auch ihre Kreditwürdigkeit. Selbst Jahre später wird sie Mühe haben, einen Kredit zu erhalten. Viele Banken werden versuchen, die Eröffnung eines Girokontos abzulehnen oder zumindest keine Scheckformulare, Kreditkarten und Girokarten ausstellen. Mobilfunkanbieter werden keinen Handy-Vertrag abschließen.



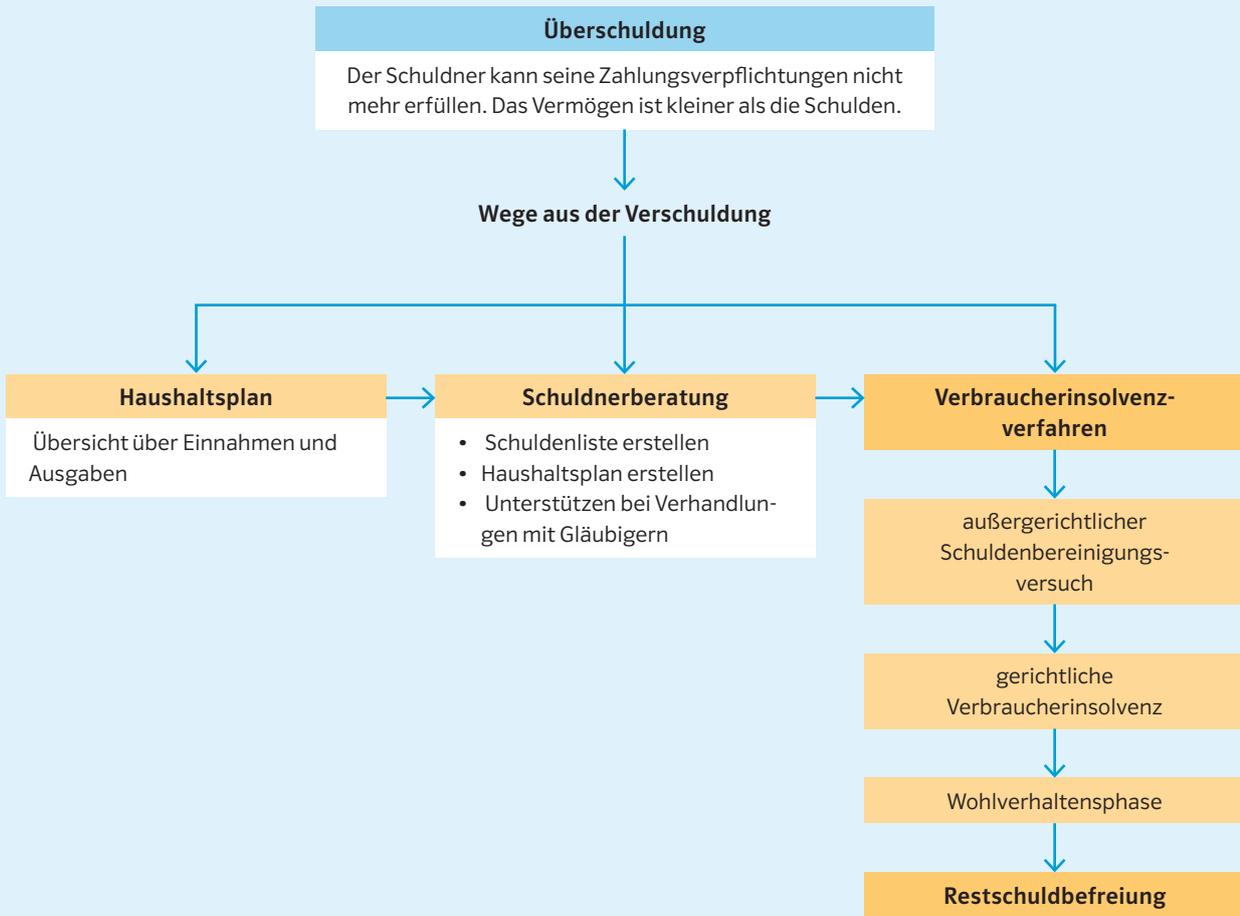
Info

Schuldneratlas
Deutschland
8w2n62

InsO §§ 304 ff.



Wissen kompakt



Arbeitsteil

- 1 Eine Überschuldung kann verschiedene Ursachen haben. Zählen Sie vier davon auf.
- 2 Wann spricht man bei einem Privathaushalt von Überschuldung?
- 3 Durch welche Maßnahmen können Sie einer Überschuldung vorbeugen?
- 4 Wie sollten Schuldner vorgehen, wenn sich eine Überschuldung abzeichnet?
- 5 Erstellen Sie für Florians aktuelle Situation (siehe S. 1) einen Haushaltsplan. Ergänzen Sie fehlende Angaben durch sinnvolle Werte aus Ihrem Erfahrungsbereich.
- 6 Suchen Sie im Internet, welche Einrichtungen in Ihrer Region für eine Schuldnerberatung in Frage kommen würden.
- 7 Beschreiben Sie die einzelnen Schritte des Verbraucherinsolvenzverfahrens.
- 8 Weshalb sollte eine Verbraucherinsolvenz nur als allerletzte Möglichkeit gewählt werden?